PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

Organisationsplan

mit Organigramm und Organisationslandkarte

der Privaten Pädagogischen Hochschule

der Diözese Linz (PHDL)

beschlossen am 20. Juni 2023

durch den Hochschulrat der PHDL

zur Kenntnis genommen am 01. August 2023

durch das BMBWF

Präambel

Der Organisationsplan der **Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz** (PHDL) umfasst drei Abschnitte: die *Leitstruktur*, das *Hochschulmanagement* sowie die *inhaltlichen Organisationseinheiten.*

In der *Leitstruktur* wird das Profil der Hochschule im Sinne eines Rahmengerüsts für Entscheidungs- und Handlungsprozesse sowie das Organigramm dargestellt. Der Abschnitt *Hochschulmanagement* gliedert die Hochschulleitung mit ihren zentralen Organen, die Stabsstellen sowie die gesamte Hochschulverwaltung in ihre jeweiligen Bereiche und bildet die hochschulübergreifenden Stellen ab. Die *inhaltlichen Organisationseinheiten* gliedern sich in die verschiedenen Institute, Praxisschulen und Zentren.

Nach einer Skizzierung des Profils der PHDL anhand der Vision, Mission und dem Leitbild führen weitere Ausführungen hinsichtlich Strategie, Ziele und Aufgaben schließlich zur Erläuterung der Organisationsstruktur und Beschreibung der einzelnen Organisationseinheiten.

Der Organisationsplan gibt Orientierung für alle Hochschulangehörigen wie z.B. Lehrende, Mitarbeitende, Studierende und andere Stakeholder der PHDL. Damit fungiert er als wichtige Grundlage für eine effiziente und effektive Umsetzung der jeweiligen Aufgaben unter Beachtung der Qualitäts- und Wirkungsziele der PHDL.

Inhalt

I Leitstruktur 5

1 Profil der PHDL 5

1.1 Leitbild, Vision und Mission 5

1.2 Strategie und Ziele 6

1.3 Aufgaben 6

2 Aufbauorganisation der PHDL 8

2.1 Diözese Linz als Rechtsträger 8

2.2 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) als steuernde Behörde 8

2.3 Organigramm 8

II Hochschulmanagement 10

3 Organe der PHDL 10

4 Stabsstellen der PHDL 11

4.1 Kommunikation (KOMM) 11

4.2 Qualitätsmanagement (QM) 12

4.3 Recht und Compliance (REUC) 12

5 Hochschulverwaltung der PHDL 13

5.1 Rektoratsdirektion (REDI) 13

5.2 Personalabteilung (PERS) 14

5.3 PH-Online (PHO) 14

5.4 Studien- und Prüfungsabteilung (SPA) 15

5.5 Weitere Organisationseinheiten der Rektoratsdirektion 15

6 Hochschulübergreifende Stellen 15

6.1 Diözesanbibliothek Linz (DBL) 16

6.2 Pädagogisch Praktische Studien der Sekundarstufe (PPS) 16

6.3 Servicecenter Linzer Lehramt Sekundarstufe (LiLeS) 17

III Inhaltliche Organisationseinheiten 18
7 Institute der PHDL 18
7.1 Institut Ausbildung (IAB) 18
7.1.1 Studien: Elementarpädagogik, Primarstufe, Sekundarstufe 19
7.1.2 Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZPPS) 20
7.2 Institut Forschung und Entwicklung (IFE) 20
7.3 Institut Fortbildung (IFB) 21
7.3.1 Elementarpädagogik (EP) 22
7.3.2 Fachdidaktik/Fachwissenschaft (FD/FW) 22
7.3.3 Persönlichkeitsbildung (PB) 23
7.3.4 Schulinterne bzw. schulübergreifende Lehrer:innen-Fortbildung (SCHILF/SCHÜLF) 23
7.3.5 Theologische, religionspädagogische und spirituelle Bildung (TRSB) 23
7.4 Institut Medienbildung (IME) 24
7.5 Institut Religionspädagogik (IRP) 24
8 Praxisschulen der PHDL 25
8.1 Adalbert Stifter-Praxismittelschule (PMS) 26
8.2 Adalbert Stifter-Praxisvolksschule (PVS) 26
9 Zentren der PHDL 26
9.1 Beratungszentrum für Schulentwicklung, Supervision und Teamentwicklung (BZ) 27
9.2 Zentrum für Diversität und Inklusive Bildung (DIB) 27
9.3 Zentrum für Internationale Bildungskooperationen (ZIB) 28
9.4 Zentrum für Weiterbildung (ZWB) 29
10 Organisationslandkarte 29
11 Quellenverzeichnis 31

I Leitstruktur

1 Profil der PHDL

Im Profil[1] der PHDL ist festgeschrieben, wer im Zentrum der Bildung von Studierenden und Lehrenden steht: der Mensch. Mit diesem grundsätzlichen Bildungsverständnis korrespondieren die Zielvorstellungen einer humanen Lehr- und Lernkultur, der Förderung pädagogischer Kreativität in Forschung und Lehre und der Wahrnehmung von Diversität als bereichernde Ressource. In den verschiedenen Leistungsbereichen der Hochschule differenzieren sich Bildungsverständnis und Zielvorstellungen in je unterschiedlicher, aber sich ergänzender Weise aus.

1.1 Leitbild, Vision und Mission

Im Auftrag des Hochschulrates hat die PHDL ein Leitbild[2] formuliert. Sie führt wissenschaftlich fundierte Bildungsangebote auf Hochschulniveau durch und weiß sich einem ganzheitlichen Bildungsverständnis verpflichtet, welches auf der Anerkennung, Einzigartigkeit und Unverfügbarkeit des Menschen beruht und Bildung im Sinne einer fundierten Aus-, Fort- und Weiterbildung für die jeweiligen pädagogischen Berufsfelder als dialogischen Prozess versteht (vgl. PHDL 2023: Leitbild). Als Bildungs- und Forschungseinrichtung hat sie die Verbindung von Fach- und Praxiswissen sowie von beruflich erforderlichen Kompetenzen und ethischer Verantwortung zum Ziel (vgl. PHDL 2023: Vision).

Auf Basis eines christlich-humanistischen Menschen- und Weltbildes bietet die PHDL eine praxisorientierte und an international akademischen Standards ausgerichtete Aus-, Fort- und Weiterbildung für pädagogische Berufe an. Dabei nimmt sie Bezug auf gegenwärtige Entwicklungen wie etwa Digitalisierung und Nachhaltigkeitsziele. Für die PHDL ist eine diesem Grundverständnis folgende Bildung der Eckpfeiler für eine offene, demokratische und humane Gesellschaft (vgl. PHDL 2023: Mission).

[1] Vgl. PHDL (2023): Profil
[2] Es gelten die in § 5 Statut PHDL iVm § 9 HG 2005 formulierten leitenden Grundsätze für Pädagogische Hochschulen.

1.2 Strategie und Ziele

Um Kinder und Jugendliche in den Schulen für ihre zukünftige Lebens- und Berufswelt bestmöglich vorbereiten zu können, braucht es bestens ausgebildete Lehrer:innen und Pädagog:innen, die über ein ganzheitliches Verständnis von menschlichen Grundfähigkeiten verfügen. In diesem Horizont nimmt die PHDL als tertiäre Bildungsinstitution die gesellschaftliche Verantwortung wahr, mit ihrem Leitbild, ihrer Vision und Mission die oberösterreichische bzw. österreichische Bildungslandschaft nachhaltig mitzugestalten. Die PHDL ist der Auffassung, dass nur eine Gesellschaft mit breiten Kenntnissen und kreativen Fähigkeiten in der Lage ist, den technologischen und umweltbezogenen Wandel mitzugestalten und innovative Ideen hervorzubringen. Eine ganzheitlich gebildete Gesellschaft verbessert die Lebensqualität der Menschen und fördert auch in Krisenphasen Toleranz, Demokratie und Verständigung.

In der Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung sollen PHDL-Studierende deshalb nötige Kompetenzen sowie humanistische Grundtugenden für ein breites Spektrum von pädagogischen Berufen in sämtlichen Bildungseinrichtungen erwerben und berufsbegleitend weiter vertiefen. Auch in der Forschung zielt die PHDL im Bildungsbereich auf eine hohe soziale, ökonomische, politische, kulturelle und wissenschaftliche Relevanz. Mit diesem Bildungsverständnis soll die nächste junge Generation in Österreich ein selbstbestimmtes, kreatives und geglücktes Dasein führen, worin Menschen unabhängig von Rasse, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung und jeder anderen Form der Unterscheidung Sicherheit, Verbundenheit und Sinn erfahren können. Für diese Zwecke gilt es u.a. auch die Sichtbarkeit der PHDL durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung nach innen und nach außen zu erhöhen. Die Ziele der PHDL sind im aktuellen Ziel- und Leistungsplan (ZLP) formuliert.

1.3 Aufgaben

Die Aufgaben[3] der PHDL dienen dazu, ihre Ziele sowohl qualitativ als auch effektiv umzusetzen, indem sie eine strategische Führung, den Kernbetrieb und eine unterstützende Infrastruktur bereitstellt. Sämtliche Aufgaben der PHDL können im Sinne der Gewährleistung einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität von Lehre, Forschung und Verwaltung den folgenden drei Kategorien: „Leitungsaufgaben“, „Kernaufgaben“ und „Unterstützungsaufgaben“ zugeordnet werden.

[3] Die Aufgaben der PHDL sind in § 4 Statut PHDL iVm § 8 HG 2005 formuliert.

Leitungsaufgaben

- Aufsicht, Beratung und Kontrolle
- Leitung und Strategie
- Repräsentation und (Interessens-)Vertretung

Kernaufgaben

- Beratung und Schulentwicklung
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Bildungskooperationen
- Bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogisch-praktische Ausbildung
- Diversität und Inklusive Bildung
- Forschung und Entwicklung
- Fortbildung
- Medienbildung
- Persönlichkeitsbildung
- Religionsbildung
- Weiterbildung

Unterstützungsaufgaben

- Beschaffungswesen, Inventar- und Materialverwaltung
- Controlling
- Drittmittelangelegenheiten
- Gebäudebetrieb und technische Dienste
- Haushalts- und Finanzverwaltung
- IT- und Web-Services
- Kommunikation, Informationswesen und Veranstaltungswesen
- Personalverwaltung
- Prozessplanung, -steuerung und -optimierung
- Qualitätsmanagement und Evaluierungen
- Raumverwaltung
- Rechtsangelegenheiten
- Studien- und Prüfungsverwaltung

2 Aufbauorganisation der PHDL

Der Organisationsplan legt die Aufbauorganisation der PHDL entsprechend dem Statut der PHDL fest und dient dem Zweck, die interne Struktur und Hierarchie darzustellen. Die im Folgenden veranschaulichte und beschriebene Organisationsstruktur orientiert sich an den Abläufen und Prozessen unter Beachtung der einleitend erwähnten Strategie und Ziele, die sowohl im Auftrag der Diözese Linz als auch des BMBWF umzusetzen sind.

2.1 Diözese Linz als Rechtsträger

Die „Diözese Linz“ ist gemäß § 4 HG 2005 Rechtsträger der PHDL und berechtigt, die „Private Pädagogische Hochschule“ als Gesamtorganisation zu führen[4] sowie ihre Organisationseinheiten entsprechend zu leiten. Die Diözese Linz nimmt somit wesentlichen Einfluss auf die Infrastruktur, Qualitätsstandards und strategische Ausrichtung der PHDL.

2.2 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) als steuernde Behörde

Zwischen der PHDL und dem BMBWF gibt es eine enge Kooperation bzw. einen regelmäßigen Austausch. In seiner Funktion als Wissenschaftsressort ist das BMBWF z.B. auch für die strategische Steuerung und (Mit-)Gestaltung des gesamten Hochschulbereichs verantwortlich[5] – damit ist die PHDL in spezifischen Bereichen wie etwa bei Curricula von vorgesehenen Studien dem BMBWF gegenüber weisungsgebunden.

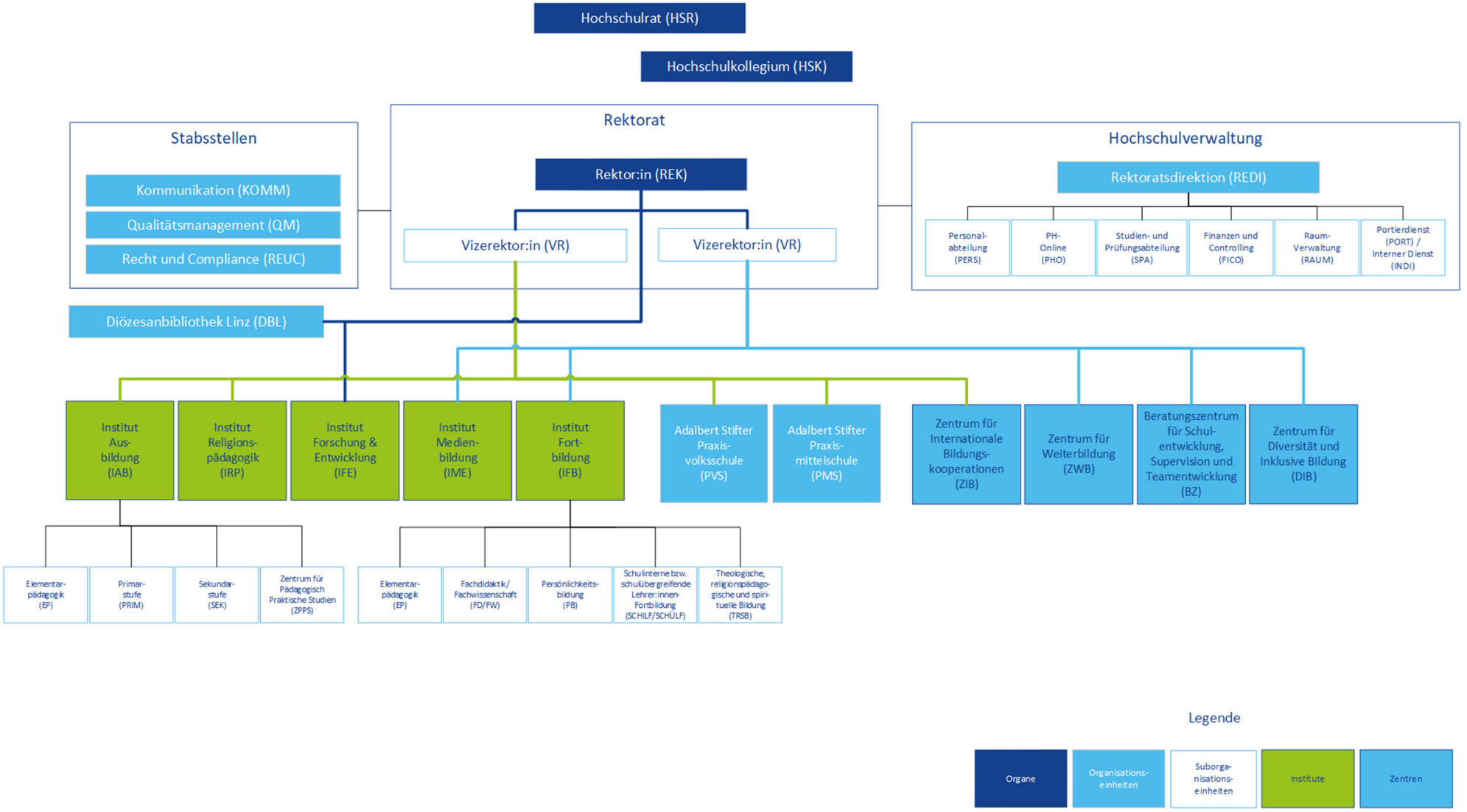
2.3 Organigramm

Das Organigramm stellt die Aufbauorganisation der PHDL in einer Übersicht dar. Es bildet in Form einer Stab-Linien-Organisation Organe, Organisationseinheiten, Suborganisationseinheiten, Institute und Zentren der PHDL hierarchisch ab.

[4] vgl. BMUKK (2023): Anerkennungsbescheid.
[5] vgl. BMBWF (2023): Hochschule & Universität – Das BMBWF und seine Agenden im Hochschulbereich.

Organigramm
der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL)

PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ



Legende

II Hochschulmanagement

In diesem Abschnitt wird die Hochschulleitung in Form seiner zentralen Organe sowie die Stabsstellen und die gesamte Hochschulverwaltung vorgestellt. Die Aufgabe des Hochschulmanagements der PHDL besteht darin, die strategische Führung der PHDL zu gewährleisten, indem es die Ressourcen effektiv verwaltet, Entscheidungen trifft und Zielumsetzungen sichert. Die Organe, Stabsstellen und Hochschulverwaltung verfolgen das gemeinsame Ziel, eine qualitativ hochwertige Lehre und Forschung zu gewährleisten, die Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern zu fördern, die Studierendenzufriedenheit zu gewährleisten und die nachhaltige Entwicklung der Hochschule voranzubringen. Darüber hinaus soll die Einhaltung von rechtlichen Bestimmungen, Qualitätsstandards und finanziellen Richtlinien sichergestellt werden.

3 Organe der PHDL

Die Organe der PHDL sind die wesentlichen Entscheidungsträger:innen der Hochschule und üben zentrale Leitungsfunktionen aus. Gemäß § 7 Statut iVm § 11 HG 2005 gliedern sie sich in folgende vier Bereiche:

- der Hochschulrat (vgl. § 8 Statut PHDL iVm § 12 HG 2005)
- der:die Rektor:in (vgl. § 9 Statut iVm § 13 HG 2005)
- das Rektorat (vgl. § 11 Statut iVm § 15 HG 2005)
- das Hochschulkollegium (vgl. § 13 Statut iVm § 17 HG 2005)

Nähere Informationen zur Ernennung bzw. Wahl der Organe, ihrer Kompetenzen, ihrer Beschlussfähigkeit und Funktionsdauer sowie den Rechten, Pflichten und Aufgaben sind im Statut der PHDL iVm HG 2005 sowie in den jeweiligen Geschäftsordnungen formuliert.

4 Stabsstellen der PHDL

Die Aufgaben einer Stabsstellenleitung beinhalten die Unterstützung der Hochschulleitung in in den Bereichen Kommunikation, Qualitätsmanagement sowie Recht & Compliance. Die Stabsstellenleitung berät und koordiniert die Aufgaben innerhalb ihres Bereichs und fungiert als Schnittstelle zwischen den Inhaltlichen Organisationseinheiten und der Hochschulleitung. Grundsätzlich trägt sie inhaltliche, finanzielle und personelle Verantwortung. Die Ziele der Stabsstellen an der PHDL bestehen darin, eine effektive und konsistente Kommunikation nach innen und außen, Rechtssicherheit zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität in Lehre, Forschung und Verwaltung zu erreichen.

4.1 Kommunikation (KOMM)

Aufgrund unterschiedlichster Bedürfnisse und Erwartungen an und innerhalb der Hochschule hat die Stabsstelle „Kommunikation“ (KOMM) die Unterstützung des Rektorats sowie der Instituts- und Zentrumsleitungen bei der strategischen und operativen Umsetzung der jeweiligen Kommunikationsleistungen zum **Ziel**. Mit einem integrativen Kommunikationsmanagement soll die Organisationskommunikation – damit ist die Kommunikation von, in und über die PHDL gemeint – zentral koordiniert und gesteuert werden, um damit nachhaltig ein attraktives, konsistentes und unterscheidbares Hochschulprofil zu gewährleisten.

Die **Kernaufgaben** beinhalten sowohl strategische als auch operative Zwecke wie etwa Presse- und Medienarbeit, Public Relations, Marketing, Newsroom-, Social Media-, Issue- und Content Management aber auch weitere Bereiche wie Fundraising, Sponsoring und Veranstaltungsmanagement. In einer gleichwohl mediatisierten wie medialisierten Gesellschaft haben sich nicht nur die Zielgruppen ausdifferenziert, sondern auch die Kanäle der PHDL. Neben klassischen Formaten (Face-to-Face, Homepage, E-Mail, Pressemitteilungen, Events etc.) zählen dazu auch Social Media-Plattformen wie YouTube, Facebook und Instagram. Im Sinne eines öffentlichkeitsorientierten Verständnisses von Kommunikation werden mithilfe von journalistischem Handwerkzeug Textbeiträge aber auch Fotos und Videos produziert und auf unterschiedlichsten Distributionswegen für das Hochschulmanagement bzw. die Inhaltlichen Organisationseinheiten entsprechend aufbereitet und gestaltet. Eine weitere Steuerungsfunktion übernimmt die Stabsstelle Kommunikation beim „Mediendesign“ und der Einhaltung des Corporate Designs - nicht nur bei klassischen Drucksorten, auch für sämtliche digitale Zwecke.

4.2 Qualitätsmanagement (QM)

Die Stabsstelle „Qualitätsmanagement“ (QM) verfolgt das **Ziel** der Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehre, Forschung und Verwaltung, um damit die Qualität der Bildungsangebote und Dienstleistungen zu gewährleisten. Sie unterstützt das Rektorat und dient der Planung, Durchführung, Überprüfung und vor allem der Qualitätsverbesserung von Strukturen, Prozessen und Leistungen an der PHDL. Dazu sind im ganzheitlichen Qualitätsmanagement der PHDL[6] auf Basis der Vision, Mission, Leitbild, Statut und Hochschulstrategie übergeordnete Qualitätsziele definiert.

Das QM der PHDL übernimmt zentrale **Aufgaben** in der Strategieumsetzung, der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Lehre sowie den weiteren Leistungsbereichen. Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehören u.a. das Entwickeln von Instrumenten, Dokumenten und Verfahren für die Qualitätsentwicklung und -sicherung (z.B. Lehrevaluation), die Durchführung und Auswertung von Befragungen (z.B. IT-Zufriedenheitsbefragung), die Unterstützung von bereichsbezogenen Projekten (z.B. Durchführung von Peer Reviews), der Aufbau und die Weiterentwicklung des Prozessmanagements, sowie Dienstleistungen für Dritte (z.B. Beratung und Weiterbildung im Bereich Qualitätsmanagement). Die Stabstelle Qualitätsmanagement hat keine Kontrollfunktion. Sie ist jedoch befugt, auf Redundanzen, auf Abweichungen vom Qualitätsregelkreis oder auf Lücken zwischen Ist- und Soll-Zustand hinzuweisen.

4.3 Recht und Compliance (REUC)

Die Stabsstelle „Recht und Compliance“ (REUC) unterstützt das Rektorat sowie die jeweiligen Instituts- und Zentrumsleitungen in studien-, hochschul- und dienstrechtlichen sowie in sonstigen Rechtsfragen und Angelegenheiten der Compliance. Sie ist dem Rektorat zugeordnet und verfolgt das **Ziel**, rechtliche Risiken zu minimieren sowie Rechtskonformität in oben genannten rechtlichen Bereichen zu erwirken. Neben der Einhaltung von rechtlichen Bestimmungen fördert die Stabsstelle „Recht und Compliance“ auch eine rechtskonforme und ethisch verantwortungsvolle Arbeitsweise.

Weiters erfüllt die Stabsstelle REUC **Kernaufgaben** wie die Erstellung und Überarbeitung interner Rechtsnormen der PHDL sowie von Verträgen mit anderen Hochschulen, Universitäten und Institutionen. Außerdem arbeitet die Stabsstelle REUC an der Erstellung und Überarbeitung von Curricula mit, unterstützt beim Aufnahmeverfahren der Primarstufe, verwaltet die

[6] vgl. PHDL (2023): Qualitätsmanagement.

Studienberechtigungsprüfung für Lehramtsstudien und unterstützt bei der Administration der Plagiatssoftware. Die Leitung der Stabsstelle REUC ist zudem Vorsitzende:r der ständig eingerichteten Wahlkommission der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der PHDL und organisiert alle zwei Jahre die ÖH-Wahlen an der PHDL und führt diese auch durch.

5 Hochschulverwaltung der PHDL

Ziel der Hochschulverwaltung ist es, eine effiziente Organisation und Verwaltung der Studienangelegenheiten zu erreichen, um einen reibungslosen Ablauf des Lehr- und Lernprozesses sicherzustellen und den Studierenden optimale Bedingungen zu bieten. Ein weiteres Ziel ist die professionelle Koordination von Personalangelegenheiten, um qualifiziertes und motiviertes Personal einzustellen und zu verwalten. Außerdem bewirkt eine effiziente und effektive Ressourcenplanung und -verwaltung, dass die wirtschaftliche Stabilität der Hochschule gewährleistet und eine angemessene Infrastruktur für Lehre, Forschung und Serviceleistungen bereitgestellt wird.

5.1 Rektoratsdirektion (REDI)

Die **Rektoratsdirektion (REDI**) leitet die Hochschulverwaltung und im Rahmen dieser alle dafür eingesetzten Abteilungen bzw. Mitarbeiter:innen. Im Auftrag des Rektorats der PHDL ist die Rektoratsdirektion neben dem Verwaltungsbetrieb auch für die Planung und Umsetzung von bereichsübergreifenden Projekten mitverantwortlich. Im Sinne des Qualitätsmanagements der PHDL ist es ein wesentliches **Ziel**, Organisationsstrukturen und Prozesse der Hochschulverwaltung unter Einbindung der Beteiligten zu entwickeln und kontinuierlich zu verbessern. Serviceleistungen für die gesamte PHDL werden dadurch effizient bzw. effektiv gestaltet und die einzelnen Organisationseinheiten der PHDL in ihrer eigenständigen Wahrnehmung der Kernaufgaben bestmöglich unterstützt.

Die Rektoratsdirektion ist hauptverantwortlich für das Controlling der PHDL und bildet die inhaltliche Schnittstelle zwischen der Hochschulverwaltung und Hochschulleitung in inhaltlicher, finanzieller und personeller Hinsicht. Sie unterstützt das Rektorat in folgenden **Aufgaben**- bzw. Handlungsfeldern: Finanzen und Controlling, Personalverwaltung, Studien- und Prüfungsverwaltung, Informationsmanagement (PH-Online), Raumverwaltung, Beschaffungswesen, Infrastruktur, Interner Dienst, Portier- bzw. Empfangsdienst und allgemeine Administration. Sie kooperiert mit den verschiedenen Servicestellen der Diözese Linz und den verschiedenen

Sektionen bzw. Abteilungen des BMBWF. Wichtige Unterstützungsprozesse der Hochschulverwaltung laufen unter der Leitung der Rektoratsdirektion über die im Folgenden (5.2 – 5.4) angeführten Funktionen bzw. Organisationseinheiten.

5.2 Personalabteilung (PERS)

Das **Ziel** der Personalabteilung (PERS) der PHDL besteht darin, die Personalverwaltung effizient und transparent zu gestalten. In diesem Sinne verwaltet und unterstützt sie einerseits das Lehrpersonal in enger Zusammenarbeit mit dem BMBWF und der oberösterreichischen Bildungsdirektion – andererseits verwaltet und unterstützt sie das Verwaltungspersonal in engem Austausch mit der Diözese Linz.

Die **Aufgaben** der Personalabteilung an der PHDL umfassen zum einen die Verwaltung des Personalwesens: dazu gehören etwa Einstellung, Vertragsmanagement und Personalaktenführung. Zum anderen zählt die administrative Unterstützung bei der Gehaltsabrechnung sowie die Verwaltung von Sozialleistungen zu ihrem Tätigkeitsbereich. Darüber hinaus ist die Personalabteilung Ansprechpartner für dienstrechtliche Angelegenheiten.

5.3 PH-Online (PHO)

PHO ist das Informationsmanagementsystem der PHDL, mit dem in Zusammenarbeit mit dem BMBWF, der Bildungsdirektion OÖ und anderen Hochschulen administrative Belange im Zusammenhang mit Studierenden, Mitarbeiter:innen und Lehrenden verwaltet werden. **Ziel** und Zweck von PH-Online ist es, sämtliche für die Administration von Lehre und Forschung relevanten Daten in einer zentralen Datenbank zu speichern und für alle Abfragen und Bearbeitungsvorgänge digital zur Verfügung zu stellen. Einerseits dient es der Präsentation von Daten in den Bereichen Lehre und Forschung – andererseits der Bearbeitung von Daten, weil alle Bediensteten und Studierenden einen identifizierten Zugang zu PHO haben.

Die **Aufgaben** der Organisationseinheit PHO umfassen die Sicherstellung der korrekten Konfiguration und Pflege des Systems. Dazu gehört auch die regelmäßige Kontrolle der Einstellungen, Zugriffsrechte und Daten, laufende Wartungsarbeiten sowie schnelle Hilfe bei technischen Problemen oder Ausfällen. Damit bietet die Organisationseinheit PHO „First- und Second-Level-Support“ bei Anwender:innen-Problemen und ist die Schnittstelle zum „Third Level-Support“, falls notwendig.

5.4 Studien- und Prüfungsabteilung (SPA)

Die SPA ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende und Studienanwärter:innen. Sie kümmert sich in erster Linie um die Themenbereiche Studienzulassung, Eintragung der Anerkennung von Prüfungen und den Studienabschluss. Darüber hinaus ist es **Ziel** dieses Bereichs, eine Beratung und Unterstützung der Studierenden in Bezug auf Leistungsstipendien, Anträge auf Beurlaubung und die Anmeldungen zu den Akademischen Feiern zu ermöglichen.

Die **Aufgaben** der Studien- und Prüfungsabteilung an der PHDL umfassen zum einen die Verwaltung der Studien. Zum anderen zählt die Vorbereitung der Defensio, das Ausstellen der Abschlussdokumente sowie die Führung des Studienarchivs zu ihrem Tätigkeitsbereich.

5.5 Weitere Organisationseinheiten der Rektoratsdirektion

Die Assistenzkräfte der Rektoratsdirektion unterstützen die:den Rektoratsdirektor:in bei der Umsetzung der Aufgaben der Organisationseinheiten Finanzen und Controlling (FICO) und Raumverwaltung (RAUM).
Der Portierdienst (PORT) / Interne Dienst (INDI) ist für den Empfang sowie die Vermittlung zuständig und leistet wichtige Arbeit zur Administration der allgemeinen Infrastruktur.

6 Hochschulübergreifende Stellen

Hochschulübergreifende Stellen wie Bibliotheken, Studienanmeldestellen und pädagogisch-praktische Studien spielen eine wichtige Rolle für die PHDL. Sie tragen dazu bei, den Studierenden einen umfassenden Zugang zu Informationen, eine reibungslose Anmeldung und eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen. In den folgenden Abschnitten werden ihre Zwecke und Ziele näher beschrieben.

6.1 Diözesanbibliothek Linz (DBL)

Die DBL ist Teil der PHDL und der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz). Darüber hinaus beinhaltet sie auch den Medienverleih der Diözese Linz. Sie verteilt sich daher auf die drei Standorte: Salesianumweg (PHDL), Bethlehemstraße (KU Linz) und Diözesanhaus (Medienverleih). Ihre **Ziele** beinhalten die Sammlung und Erschließung analoger und digitaler Medien, um diese als Grundlage für Forschung und Lehre an der PHDL und der KU Linz zur Verfügung zu stellen. Sie unterstützt mit ihren Ressourcen diözesane Einrichtungen in ihren Aufgaben. Um die Informationskompetenz von Nutzer:innen aller Gruppen zu fördern, bietet die DBL an ihren Standorten regelmäßige allgemeine und spezielle Schulungen und Einführungen an.

Die **Aufgaben** der DBL umfassen im Rahmen ihrer Sammlungstätigkeit die Erschließung von Informationsressourcen für Forschung und Lehre an der PHDL und an der KU Linz. Für den Medienverleih der Diözese Linz werden audiovisuelle Medien beschafft und entsprechend ihrer geplanten Verwendung lizensiert. Ein besonderes Augenmerk gilt der Sammlung von veröffentlichtem Schriftgut aus diözesanen Einrichtungen und von Mitarbeiter:innen der Diözese Linz. Hochschulschriften und andere wissenschaftliche Erzeugnisse aus der PHDL und der KU Linz werden möglichst lückenlos gesammelt. Durch die in der DBL geleistete formale und inhaltliche Erschließungsarbeit werden bibliothekarische Ressourcen der genannten Standorte und der gesamten Diözese Linz und ihrer Einrichtungen in nationalen und internationalen Verzeichnissen sichtbar gemacht. Die DBL stellt ihre Bestände neben den Angehörigen der PHDL und der KU Linz auch den diözesanen Einrichtungen sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Diözese Linz zur Verfügung. Im Rahmen ihres Auftrages ist die DBL für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Darüber hinaus dient sie als Schulbibliothek für die beiden Praxisschulen der PHDL.

6.2 Pädagogisch Praktische Studien der Sekundarstufe (PPS)

Die **Ziele** der hochschulübergreifenden Stelle „Pädagogisch Praktische Studien in der Sekundarstufe“ umfassen die Bereitstellung von praxisorientierten Lernmöglichkeiten für angehende Lehrkräfte der Sekundarstufe, um ihre pädagogischen Fähigkeiten und Kompetenzen in einem realen Unterrichtsumfeld weiterzuentwickeln. Darüber hinaus verfolgt die Stelle – die an der Pädagogischen Hochschule OÖ verortet ist – das Ziel, die Reflexionskompetenz von angehenden Lehrkräften durch professionelle Begleitung, Feedback und Unterstützung während ihrer Praktika zu fördern, um eine optimale Vorbereitung auf den zukünftigen Unterrichtsalltag zu gewährleisten. Das „Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien“ bildet seitens der PHDL

die wesentliche Schnittstelle zu den Pädagogisch Praktischen Studien in der Sekundarstufe (vgl. Kapitel 7.1.2).

Zu den **Kernaufgaben** dieser Stelle zählt die Organisation und Betreuung von Praktika für Lehramt-Studierende der Sekundarstufe sowie die Vermittlung von Praktikumsplätzen, der Begleitung während des Praktikums sowie der Dokumentation und Reflexion ihrer Praxiserfahrungen. Das bedeutet, das Team der „Pädagogisch Praktischen Studien der Sekundarstufe" unterstützt die Lehramt-Studierenden während ihrer Praxisphasen in enger Zusammenarbeit mit professionell beratenen und gecoachten Praxispädagog:innen bei der Integration theoretischer Konzepte in ihrer praktischen Arbeit durch gezielte Anleitung, Feedback und Evaluation.

6.3 Servicecenter Linzer Lehramt Sekundarstufe (LiLeS)

Als hochschulübergreifende Stelle der PHDL ist das LiLeS die zentrale Anlaufstelle sowie Lehr- und Studienabteilung für das Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) am Standort Linz. **Ziel** des LiLeS ist die Förderung der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den beteiligten Hochschulen und Universitäten, um eine einheitliche Qualität der Lehramtsausbildung zu gewährleisten, einen reibungslosen Ablauf des Anmeldeprozesses sicherzustellen und die Vernetzung von Studierenden und Lehrenden zu unterstützen.

Zu diesem Zweck ist sie zuständig für die Beratung, Studienzulassung, Anerkennung, Organisation und Durchführung des Aufnahmeverfahrens sowie den Studienabschluss[7]. Diese **Kernaufgaben** umfassen die Bereitstellung zentraler Informationen (z.B.: zu Zulassungsvoraussetzungen, Fristen und Studiengebühren) und Services für Studierende des Lehramts Sekundarstufe an verschiedenen Hochschulen im „Cluster Mitte" wie etwa die Erfassung von Studierendendaten oder die Bearbeitung von Studienplatzwechseln.

[7] Vgl. LiLeS (2023): Linzer Lehramt Sekundarstufe.

III Inhaltliche Organisationseinheiten

In diesem Abschnitt werden die Inhaltlichen Organisationseinheiten an der PHDL vorgestellt: das sind die Institute, Praxisschulen und Zentren der PHDL. Die wesentlichen Aufgaben, Leistungen und Ziele dieser Organisationseinheiten werden kurz beschrieben.

7 Institute der PHDL

Die Institute an der PHDL spielen eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung der Bildungslandschaft in Oberösterreich. Ihre **Aufgaben und Ziele** umfassen die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte, die Förderung lebenslangen Lernens durch Fortbildungsprogramme, die Erforschung innovativer pädagogischer Konzepte und die Stärkung der Religionspädagogik sowie die Förderung einer kompetenten Medienbildung.

Die **Aufgaben einer Institutsleitung** an der PHDL umfassen in der Regel die Organisation und Koordination des Lehr- und Forschungsbetriebs innerhalb des Instituts, die Verwaltung des Budgets und der Ressourcen sowie die Führung des Personals und die Vertretung des Instituts nach außen. Sowohl im Institut Ausbildung (IAB), als auch im Institut Fortbildung (IFB) wurde eine weitere Führungsebene durch so genannte Studienleitungen (IAB) bzw. Bereichsleitungen (IFB) eingezogen. Die Budgetverantwortung liegt bei der Institutsleitung – das Controlling wird durch die Rektoratsdirektion (REDI) bzw. das Diözesane Controlling durchgeführt. Die jeweilige Öffentlichkeitsarbeit – dazu gehört u.a. die Aktualisierung der Websiteinhalte, die Erstellung von Werbe- und Informationsmaterialien für die Zielgruppen etc. – wird in Abstimmung mit der Stabsstelle Kommunikation und dem Rektorat koordiniert.

7.1 Institut Ausbildung (IAB)

Das „Institut Ausbildung“ (IAB) ist für die Durchführung der Pädagog:innen-Ausbildung zuständig, um angehenden Pädagog:innen den Erwerb der fachlichen, didaktischen sowie pädagogischen Kompetenzen, die sie für ihren zukünftigen Beruf benötigen, zu ermöglichen. Damit stellt das IAB qualitativ hochwertige Studienangebote im Bereich der Bildungswissenschaften, der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogisch-praktischen Ausbildung in der Elementarpädagogik sowie den Lehramtsstudien der Primar- und Sekundarstufe sicher.

Zu ihren **Zielen** gehören die Entwicklung und Implementierung innovativer Lehr- und Lernmethoden, um den sich wandelnden Anforderungen im Bildungsbereich gerecht zu werden und zukunftsorientierte Lehrkräfte auszubilden. Das IAB hat es sich zur **Aufgabe** gemacht, die inhaltliche Weiterentwicklung des Studienangebotes, basierend auf Forschungsergebnissen, Evaluierungen und Vorgaben des BMBWF, zu fördern. Darüber hinaus soll es zur Stärkung der persönlichen und beruflichen Entwicklung der Studierenden durch Praxisphasen, Mentoring und Reflexionsprozesse beitragen, um eine professionelle Lehrer:innen-Persönlichkeit zu formen. Außerdem ist das IAB u.a. von der reibungslosen Abwicklung des Aufnahmeverfahrens über die Lehrveranstaltungsplanung, Lehrveranstaltungsabhaltung, Lehrveranstaltungsbeurteilung bis hin zur Verleihung der Abschlusszeugnisse verantwortlich.

Studienadministration

Die Studienadministration (kurz: STAM) übernimmt zentrale Aufgaben für das Funktionieren des Studienbetriebes an der PHDL und hat eine effiziente Verwaltung, Koordination und Organisation dieses Bereichs zum **Ziel**. Das bedarf einer gut abgestimmten Koordination mit dem Informationsmanagementsystem „PH-Online“ (siehe Kapitel 5.3), der Raumverwaltung (RAUM) sowie der Leitung des „Instituts Ausbildung“ (IAB) als verantwortliche Person für die Leitung der STAM. Die **Kernaufgaben** der STAM umfassen etwa die Aufbereitung der Studienplanung dergestalt (erstellt durch das „Institut Ausbildung“ und das „Institut Religionspädagogik“), dass die Lehrveranstaltungen in „PH-Online“ aufrufbar und buchbar sind. Entsprechend der Vorgaben/Vereinbarungen des IAB erstellt die STAM den LV-Plan für Lehrende und Studierende in der Elementarpädagogik, Primarstufe und Sekundarstufe.

7.1.1 Studien: Elementarpädagogik, Primarstufe, Sekundarstufe

Insgesamt gliedern sich die **drei Studien** am IAB zum einen in das (gemeinsam mit der PHOÖ angebotene und berufsbegleitende) Bachelorstudium „Elementarpädagogik“ mit einer Dauer von sechs Semestern, bei dem beide Hochschulen am Standort erstzulassende Stellen sind. Das Lehramt Primarstufe umfasst mit dem Bachelorstudium mit einer Dauer von acht Semestern und dem Masterstudium mit einer Dauer von zwei bis drei Semestern (je nach Schwerpunktwahl) den größten Teil der Studierenden an der PHDL, wobei dieses Lehramtsstudium autonom angeboten und an der PHDL erstzugelassen wird. Das Lehramt Sekundarstufe mit dem Bachelorstudium (Dauer: acht Semester) und dem Masterstudium (Dauer: vier Semester) wird gemeinsam im Verbund „Österreich Mitte“ von zehn Partnerinstitutionen angeboten, wobei die JKU und PLUS die erstzulassenden Stellen bilden.

7.1.2 Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZPPS)

Das „Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien“ (ZPPS) organisiert und koordiniert alle Abläufe und Aktivitäten im Rahmen der Pädagogisch Praktischen Studien in der Primarstufe und stellt die wesentliche Schnittstelle zu den Pädagogisch Praktischen Studien in der Sekundarstufe (PPS) dar. **Ziel** ist es, praxisnahe Erfahrungen und Möglichkeiten für angehende Lehrer:innen der Primarstufe bereit zu stellen, um ihre pädagogischen Fähigkeiten und Kompetenzen durch Erkenntnisgewinne und gelungene Entwicklungsprozesse weiter zu entwickeln und zu stärken. Damit verbunden ist auch die Förderung der Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch die Integration von praktischen Unterrichtserfahrungen in ihr Studium, um einen guten Übergang in den Lehrberuf zu ermöglichen.

Zu den **Kernaufgaben** des ZPPS zählen neben der Organisation und Betreuung von Praktika für angehende Lehrkräfte auch die Vermittlung von Praktikumsplätzen. Basis für das Praxisplatzangebot ist die Zusammenarbeit mit Praxispädagog:innen aller relevanten Schultypen und der Bildungsdirektion. Für einen gelungenen Theorie-Praxis-Transfer hat das ZPPS zudem Rahmenbedingungen geschaffen, die eine zielführende Dokumentation, Begleitung und Reflexion der Praktika sicherstellen. Mit diversen Fort- und Weiterbildungsangeboten werden Praxispädagog:innen vom ZPPS verantwortungsvoll unterstützt – für Studierende werden Beratungs- und Coachingangebote gesetzt. Insgesamt werden die Koordinationsaufgaben im ZPPS vom gesamten Team als gemeinsame Aufgabe wahrgenommen, Teilbereiche werden eigenverantwortlich und unter Berücksichtigung der vereinbarten Vorgehensprinzipien bearbeitet.

7.2 Institut Forschung und Entwicklung (IFE)

Das Institut „Forschung und Entwicklung“ (IFE) fördert alle forschungsrelevanten Aktivitäten der PHDL und führt insbesondere im Bereich der pädagogischen Forschung innovative Ansätze für die Weiterentwicklung und zur Gewinnung neuer Erkenntnisse im Bereich des Bildungswesens durch. Im Grundauftrag der Bildungsforschung trägt das IFE dazu bei, wissenschaftliches Wissen in praktisches Handlungswissen zu überführen und gleichzeitig ein Bewusstsein ihrer eigenen Begrenztheit zu schaffen. **Ziel** des Institutes ist es auch, Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung evidenzbasierter Praktiken und der Anwendung aktueller Forschungsergebnisse in der pädagogischen Praxis mit ihren gegebenen Möglichkeiten zu unterstützen. Außerdem leistet das Institut Forschung und Entwicklung einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Bildungsqualität durch die

Entwicklung von neuen Konzepten, Materialien und Methoden, die den individuellen Bedürfnissen der Lernenden gerecht werden und eine effektive Unterrichtsgestaltung ermöglichen.

Die **Kernaufgaben** des Instituts Forschung und Entwicklung an der PDHL umfassen zunächst den Auftrag zur Durchführung von professioneller wissenschaftlicher Forschung im Bildungsbereich, um neue Erkenntnisse über Lernprozesse, Unterrichtsmethoden, Bildungspolitik und andere relevante Aspekte zu gewinnen. Eine wesentliche Aufgabe ist die Weiterentwicklung der Hochschule sowie die Evaluation von innovativen pädagogischen Konzepten, Materialien und Programmen, um die Bildungsqualität und -effektivität zu verbessern. Sie fungiert zudem als Transferstelle von Forschungsergebnissen in die Gesellschaft, in dem sie Forschungsergebnisse und Best-Practice-Empfehlungen für Lehrkräfte, Bildungsverwaltung und politische Entscheidungsträger bereitstellt, um evidenzbasierte Entscheidungen und Maßnahmen zu fördern. Neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bietet das Institut Forschung und Entwicklung Support bei Forschungsprojekten und Publikationen, stellt eine Beteiligung bei der Herausgeberschaft interner Publikationen und unterstützt bei der Einwerbung von Drittmitteln.

7.3 Institut Fortbildung (IFB)

Das „Institut Fortbildung“ (IFB) an der PHDL entwickelt, erstellt und betreut wissenschaftlich hochwertige Fortbildungsangebote für Lehrkräfte aller Schultypen, Pädagog:innen verschiedenster Bildungseinrichtungen (welche Kleinkinder, Kinder und Jugendliche fördern, fordern und begleiten) sowie Angehörige pastoraler Berufe, um deren fachliche Kenntnisse, pädagogische Fähigkeiten und ihre berufliche Entwicklung kontinuierlich zu fördern. Zur Erfüllung dieser **Zielsetzungen** gehört unter anderem die Aktualisierung der Fachkompetenzen von Teilnehmer:innen der Fortbildungsangebote, um den sich wandelnden Anforderungen im Bildungsbereich gerecht zu werden und innovative Unterrichtsmethoden und -ansätze einzusetzen. Dazu steht das IFB im engen Austausch mit dem Schulamt der Diözese Linz, dem BMBWF, der Bildungsdirektion OÖ, den Partnerhochschulen, den Universitäten und anderen Organisationen. Neben der Fachkompetenz stellen auch die pädagogische Kompetenz, das didaktische Können, die Persönlichkeit sowie die Wahrnehmung der globalen Herausforderungen einer Weltgesellschaft wichtige Förderungsziele des Institutes dar. Ein weiteres Ziel beinhaltet die Stärkung des Austauschs und der Vernetzung unter den Teilnehmer:innen, um von den Erfahrungen und bewährten Praktiken anderer Fachkräfte zu profitieren und gemeinsam zur Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis beizutragen. Das Institut Fortbildung gliedert sich in die Bereiche Elementarpädagogik, Fachdidaktik/Fachwissenschaft,

Persönlichkeitsbildung, Schulinterne bzw. schulübergreifende Lehrer:innen-Fortbildung und Theologische, religionspädagogische und spirituelle Bildung.

Die **Kernaufgaben** des IFB und ihrer Bereiche umfassen zunächst die Entwicklung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal. Darüber hinaus werden stets aktuelle Bedürfnisse und Herausforderungen im Bildungsbereich identifiziert und analysiert, um maßgeschneiderte Fortbildungsangebote zu entwickeln. Dazu gehört auch die Evaluierung der Wirksamkeit der Fortbildungsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer:innen von den Angeboten profitieren und die gewünschten Lernziele erreichen. Großen Wert legt das Institut auch auf kommunikative Lernprozesse in den Präsenzphasen und auf die Nutzung von virtuellen Formaten beim zeit- und ortsunabhängigen Lernen.

7.3.1 Elementarpädagogik (EP)

Ziel des Bereiches EP des IFB der PHDL ist die Entwicklung, Organisation, Durchführung, Evaluierung und Weiterentwicklung von fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierten Fortbildungsveranstaltungen, für die in den elementarpädagogischen Einrichtungen tätigen Personen. Die Hochschullehrgänge leisten einen Beitrag, die berufliche Kompetenz auf Basis der Verknüpfung von reflektierter Praxis mit theoretischem Grundlagenwissen, zu fördern. Schwerpunkte sind: religiöse und werteorientierte, sowie ganzheitlich-sinnorientierte Bildung in Krabbelstube, Kindergarten und Hort, frühe sprachliche Bildung, ressourcenorientierte Pädagogik und Stressmanagement, Persönlichkeitsentwicklung, Transition und Inklusion.

7.3.2 Fachdidaktik/Fachwissenschaft (FD/FW)

Ziel des Bereiches FD/FW des IFB der PHDL ist die Entwicklung, Organisation, Durchführung, Evaluierung und Weiterentwicklung von fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierten Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer:innen an Schulen und in anderen pädagogischen Berufsfeldern tätigen Personen. Die Angebote bieten fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte passend für alle Schultypen und alle Fächer. Schwerpunkte und Themen sind: Transition, Lebende Fremdsprachen, Latein, Geschichte und politische Bildung, Geografie und wirtschaftliche Bildung, Naturwissenschaften, Musik, Kunst und Gestaltung, Ethik, Qualitätsmanagementsystem für Schulen (QMS), Lehrpläne, Leistungsbeurteilung, IT und Didaktik.

7.3.3 Persönlichkeitsbildung (PB)

Ziel des Bereiches PB des IFB der PHDL ist die Entwicklung, Organisation, Durchführung, Evaluierung und Weiterentwicklung von wissenschaftlich und didaktisch fundierten persönlichkeitsbildenden Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer:innen an Schulen und in anderen pädagogischen Berufsfeldern tätigen Personen. Die Angebote bieten allgemein fachdidaktische und wissenschaftliche Inhalte passend für alle Schultypen. Schwerpunkte liegen in Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Konfliktmanagement, Gesprächsführung, Lehrer:innen-Gesundheit, Mobbing, Kinderschutz, Kreativität und vieles andere mehr. Darüber hinaus gibt es Angebote für Führungskräfte und Lehrer:innen in den ersten Berufsjahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der existenziellen Pädagogik, Pädagogik der Vielfalt und Inklusion.

7.3.4 Schulinterne bzw. schulübergreifende Lehrer:innen-Fortbildung (SCHILF/SCHÜLF)

Ziel des Bereiches SCHILF/SCHÜLF des IFB der PHDL ist die Entwicklung, Organisation, Durchführung, Evaluierung und Weiterentwicklung von fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierten schulinternen bzw. schulübergreifenden Lehrer:innen-Fortbildungsveranstaltungen (SCHILF/SCHÜLF), die an den Schulen durchgeführt werden und auf die jeweiligen Schulen in der Bildungsregion abgestimmt sind. Die Angebote bieten fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte sowie persönlichkeitsentwickelnde oder gesundheitsfördernde Themen, die nach Kontaktaufnahme der Schule mit uns bedarfsorientiert organisiert werden. Zusätzlich bietet das IFB der PHDL mehrmals jährlich eine Auswahl an vorbereiteten Angeboten, die sich an Inhalten von QMS orientieren.

7.3.5 Theologische, religionspädagogische und spirituelle Bildung (TRSB)

Ziel des Bereiches TRSB des IFB der PHDL ist die Entwicklung, Organisation, Durchführung, Evaluierung und Weiterentwicklung von fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierten Fortbildungsveranstaltungen für Religionspädagog:innen aller Schultypen. Schwerpunkte sind theologische, spirituelle und ethische Bildung, Theologisieren mit Kindern, Religion(en) in einer pluralen und heterogen verfassten Schule und Gesellschaft, Feierkultur sowie rechtliche und fachliche Themen des röm.-kath. Religionsunterrichts an allen Schultypen.

7.4 Institut Medienbildung (IME)

Die **Ziele** des „Instituts Medienbildung“ (IME) an der PHDL beinhalten zum einen die Förderung einer reflektierten und kritischen Nutzung von Medien bei den Studierenden. Darüber hinaus zielt das Institut darauf ab, medienpädagogische Kompetenzen zu vermitteln und innovative Unterrichtsmethoden unter Einbezug digitaler Medien zu entwickeln. Um zukünftige Lehrkräfte und Pädagog:innen auf die Herausforderungen einer digitalisierten Welt vorzubereiten, integriert es eine technologisch-mediale, eine gesellschaftlich kulturelle sowie eine Interaktionsperspektive in die Aus-, Fort- und Weiterbildung und legt dabei besonderen Wert auf die Stärkung der Medienkompetenz im Sinne von Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung und Medienkritik. Darüber hinaus unterstützt das IME alle Akteurinnen und Akteure der Hochschule dabei, an einer zunehmend digitalisierten Welt innerhalb der österreichischen Bildungslandschaft teilzuhaben und sie aktiv mitzugestalten. Institutsintern hat das IME drei strukturelle **Handlungsfelder** definiert: a) Methodik & Didaktik in der informatischen Bildung und Medienbildung, womit die Vermittlung von Wissen und Förderung innovativer Lehr- und Lernmethoden gemeint ist, b) Bildungsforschung und digitale Transformation, welche die Herausforderungen und Chancen einer zunehmenden Digitalisierung beinhalten sowie c) Medien-, IT- und Web-Services, das den technischen Support in den Lehrveranstaltungsräumen der PHDL und die Bereitstellung sowie den Support für Plattformen und Anwendungen inkludiert.

Die **Kernaufgaben** des „Instituts Medienbildung“ an der PHDL sind die Erforschung und Weiterentwicklung von medienpädagogischen Konzepten und Methoden. Hauptaugenmerk liegt dabei in der Entwicklung von Reflexions- und Gestaltungskompetenz sowie in der kritischen Auseinandersetzung mit digitalen Technologien und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen im Sinne des Leitbilds der Hochschule. Es bietet zudem Lehrveranstaltungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung an, um Studierende und Lehrkräfte in medienpädagogischen Themen zu schulen. Das Institut unterstützt auch die Integration digitaler Medien in den Schulunterricht und arbeitet eng mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zusammen. Darüber hinaus strebt das Institut eine enge Vernetzung mit anderen Bildungsinstitutionen im Sinne nationaler und internationaler Kooperationen an, um die Digitalisierung der Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung weiterzuentwickeln und zeitgemäßen Anforderungen gerecht zu werden.

7.5 Institut Religionspädagogik (IRP)

Das „Institut Religionspädagogik“ (IRP) an der PHDL versteht sich als Kompetenzzentrum für Religions-, Spiritualitäts- und Wertebildung sowie für interreligiös-interkulturelles Lernen im Schulkontext. Ihre **Ziele** sind die Vermittlung einer fundierten Kenntnis religiöser Traditionen

und deren pädagogischer Relevanz und fördert in diesem Kontext auch die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und Werten. Es zielt darauf ab, angehende Religionslehrkräfte zu befähigen, religiöse Bildung sensibel, reflektiert und inklusiv zu gestalten. Dabei nimmt die pädagogisch-praktische Ausbildung für die Primar- und Sekundarstufe einen zentralen Stellenwert ein. Es setzt zum einen auf eine forschungsbasierte, religionspädagogische und theologisch fundierte Lehre in der Ausbildung, zum anderen auf die Weiterentwicklung der Lehre durch beständige Forschungs- und Publikationstätigkeit der Lehrenden des Instituts.

Die **Kernaufgaben** des Instituts für Religionspädagogik an der PHDL umfassen die Ausbildung für das Unterrichtsfach „Katholische Religion“ und die Vermittlung eines fundierten Fachwissens im Bereich der religiösen Bildung. Das Institut erforscht religionspädagogische Praxis und setzt diese ins Verhältnis zu religionspädagogischen Konzepten und Modellen der Gegenwart. Es unterstützt den interreligiösen Dialog und die Vernetzung mit Schulen sowie anderen Bildungseinrichtungen, um eine gegenwartsbezogene religiöse Bildung zu gewährleisten. Innerhalb des Instituts werden folgende **Schwerpunkte** gesetzt: die Erarbeitung einer theologischen Fachkompetenz, die Verknüpfung theologischen Fachwissens mit religionspädagogischen und religionsdidaktischen Kenntnissen, die Erarbeitung einer existenziell bedeutsamen Glaubenssprache, das Bemühen um eine lebendige, professionelle Gestaltung des Religionsunterrichts, das Einüben einer weltoffenen Spiritualität und einer Kultur des Feierns, die Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler:innen, das Entwickeln von Leitungs- und Begleitungskompetenz, die kritische Orientierung in Sinn- und Weltanschauungsfragen sowie die Stärkung von Identität, Vertrauen und Pluralitätsfähigkeit.

8 Praxisschulen der PHDL

Die Praxisschulen der PHDL (Praxisvolksschule und Praxismittelschule) sind private Schulen mit Öffentlichkeitsrecht, welche durch die Diözese Linz als Schulerhalterin geführt werden. Ihrem Selbstverständnis nach sind die Praxisschulen Modell- und Forschungsschulen, die – basierend auf einer engen Verbindung von Theorie und Praxis – das forschende Entwickeln, Erproben und Umsetzen innovativer Unterrichtskonzepte und -methoden sowie deren laufende Weiterentwicklung und Evaluierung zum Ziel haben. Ebenso dienen sie für Studierende im Rahmen ihrer schulpraktischen Studien als Orte, die es durch Hospitieren und eigene Lehrversuche ermöglichen, Unterricht und pädagogisches Handeln zu analysieren, zu reflektieren und mit theoretischen Inhalten zu verknüpfen. Einen besonderen Stellenwert hat in den beiden Praxisschulen die Schulpartnerschaft zwischen Kindern, Eltern und Lehrkräften. Eine

gemeinsame Verantwortung für die Erziehungs- und Bildungsarbeit trägt zur Schaffung einer lernförderlichen Atmosphäre bei.

8.1 Adalbert Stifter-Praxismittelschule (PMS)

Die achtklassig geführte PMS der PHDL fördert einen sozialen Lern- und Lebensraum und **zielt** vor dem Grundgedanken der christlichen Nächstenliebe darauf ab, alle Kinder und Jugendlichen gemäß ihren Leistungsständen und ihren Begabungen in einem inklusiven Unterricht und einer wertschätzenden Umgebung für ihre weiteren Berufs- und Bildungsweg bestmöglich zu fördern.

Als grundlegendes Unterrichtsprinzip hat die Praxismittelschule als COOL-Innovationsschule (COOL steht für „Cooperatives Offenes Lernen“) das Erleben und Erlernen von Freiheit, Kooperation und Selbstverantwortung als eine der **Kernaufgaben** implementiert. Im Pflichtgegenstand „Spezielle Interessen- und Begabungsförderung" (SIB) und in unverbindlichen Übungen sollen weitere individuelle Stärken und Talente der Schüler:innen gefördert werden .

8.2 Adalbert Stifter-Praxisvolksschule (PVS)

In der PVS der PHDL gibt es eine Vorschulklasse, vier Ganztagesklassen und vier Inklusionsklassen. Ihre **Ziele** umfassen die Orientierung an gegenwärtigen gesellschaftlichen Anforderungen, Angebote an Methodenvielfalt im Unterricht, alternativen Beurteilungsformen und verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten. Durch eine inklusive Lehr- und Lernkultur werden die Schülerinnen und Schüler in ihren Talenten und Stärken individuell gefördert und gefordert. Dies ist eine der **Kernaufgaben** der Praxisvolksschule.

9 Zentren der PHDL

In Ergänzung zur fachlichen Expertise in den Fachbereichen der jeweiligen Institute haben die Zentren der PHDL eine hohe interdisziplinäre Ausrichtung und fungieren als Plattformen für mehr Koordination und Zusammenarbeit verschiedenster Bereiche und Fachdisziplinen. Die **Ziele** der Zentren an der PHDL bestehen darin, Pädagog:innen durch bedarfsorientierte Weiterbildung zu stärken, Schulen bei ihrer Entwicklung sowie Förderung von Diversität und inklusiver Bildung zu unterstützen, internationale Kooperationen zu fördern und eine praxisorientierte pädagogische Ausbildung in der Primarstufe zu ermöglichen.

Die **Aufgaben** der Zentrumsleitung an der PHDL umfassen die strategische Planung und Steuerung ihrer Aktivitäten, die Förderung von Kooperationen und Netzwerken – intern als auch extern – sowie die Gewährleistung einer effizienten Ressourcenverwaltung und die Weiterentwicklung der Qualität von Lehre, Forschung und sonstigen Serviceleistungen.

9.1 Beratungszentrum für Schulentwicklung, Supervision und Teamentwicklung (BZ)

Das Beratungszentrum für Schulentwicklung, Supervision und Teamentwicklung (BZ) hat sich die Förderung einer nachhaltigen Schulentwicklung an den Schulen in Oberösterreich zum **Ziel** gesetzt. Dies geschieht erstens mit professionellen und bedarfsorientierten Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Schulen, zweitens, der Stärkung der professionellen Kompetenzen von Lehrkräften und Schulleitungen durch Supervision und Coaching sowie drittens, mit der Förderung einer kooperativen und reflektierten Teamkultur. Damit gelingt es, die Zusammenarbeit und den Lernprozess im schulischen Kontext zu verbessern.

Um die **Kernaufgaben** umzusetzen, werden in Anlehnung an das Verständnis organisationalen Lernens (Wechselwirkung zwischen Individuum, Gruppe, Gesamtorganisation) Unterstützungs-, Professionalisierungs- und Beratungsformate konzipiert und an den jeweiligen Bildungseinrichtungen durchgeführt. Das Handlungsspektrum des BZ umfasst damit Beratungsprozesse für alle Schultypen sowie elementarpädagogische Einrichtungen. Ihr Begleitangebot zeigt sich u.a. in folgenden Formaten: Coaching für Führungskräfte und Lehrpersonen, Gruppen- und Teamsupervisionen, Mediation und Konfliktmanagement, Teamentwicklung sowie Schulentwicklungsberatung mit Fokus auf Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement von Schulen. Weitere Besonderheiten finden sich in impulsgebenden Angeboten (z.B.: Neue Autorität, Positive Psychologie, Lehrer:innengesundheit und Demokratieverständis in der Schulkultur).

9.2 Zentrum für Diversität und Inklusive Bildung (DIB)

Diversität und Inklusive Bildung sind im Verständnis der PHDL eine der Säulen von hochschulpädagogischem Handeln – dementsprechend verfolgt das Zentrum für Diversität und Inklusive Bildung (DIB) fünf zentrale **Strategieziele**. Erstens soll eine Stärkung diversitätsorientierter Gleichstellungsarbeit sowie die Sensibilisierung von partizipativen und diskriminierungsfreien Lehr- und Lernprozessen zu mehr Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit führen. Zweitens bekennt sich das DIB zum Thema Interreligiosität, womit wir den friedlichen Dialog unterschiedlicher religiöser Überzeugungen und eines gleichwertigen Miteinanders verschiedener

Religionen und Lebensphilosophien als wichtigen Teil unseres Handelns verstehen. Drittens soll durch das Erkennen und Analysieren von sozialen Ungleichheiten der Wissens- und Kompetenzaufbau von Pädagog:innen im Hinblick auf Intersektionalität gestärkt werden. Viertens soll für den Umgang mit Diversität im pädagogischen Alltag sensibilisiert und fünftens eine kritische Reflexion in der Bildungsarbeit gefördert werden.

In diesem Sinne versteht das Zentrum seine genuinen **Kernaufgaben** als positiven Gegenentwurf zur sozialen Exklusion. Seine emergenten Arbeitsschwerpunkte haben sich deshalb so manifestiert, dass sie nach aktuellen Gegebenheiten angepasst, variiert und erweitert werden können – verdichten sich aber nach folgenden Themengebieten: Religionen und Weltanschauung, Gender, Migration und Flucht, Mehrsprachigkeit, Sprachdiagnostik und -Förderung, Inklusive Pädagogik mit Fokus auf Behinderung, Partizipation als Grundlage mündigen und prosozialen Handelns sowie Diversität als prinzipielle Anerkennung von Vielfalt und Einzigartigkeit.

9.3 Zentrum für Internationale Bildungskooperationen (ZIB)

Im Sinne der Internationalisierungsstrategie des BMBWF umfassen die **Ziele** des ZIB die Förderung seiner namensgebenden Zusammenarbeit, um den interkulturellen Austausch zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen und Ländern zu stärken. Studierende und Lehrende sollen darüber hinaus für die Internationalisierung ihrer Bildungserfahrung durch Austauschprogramme, Praktika und Studienmöglichkeiten im Ausland unterstützt und auch sensibilisiert werden. Zusätzlich können Projekte bzw. Programme zur Förderung globaler Bildungskompetenzen und interkultureller Sensibilität bei angehenden Lehrkräften und Bildungsexpert:innen entwickelt bzw. umgesetzt werden.

Aus diesen Internationalisierungszielen im Hochschulbereich ergeben sich für das ZIB **Kernaufgaben** wie etwa die Integration globaler, internationaler und interkultureller Dimensionen in allen Bereichen der PHDL. Als Ergänzung zu den bisher vorwiegend physischen Mobilitätsformaten sollen dafür innovative digitale Austauschformate entwickelt und realisiert werden. Der Hauptfokus liegt weiterhin auf der Beratung und Unterstützung von Studierenden, Lehrenden und Personal bei der Planung und Organisation von Erasmus+ Mobilitätsprojekten. Die Administration der Erasmus+ Prozesse, sowie die Kooperationen mit dem OeAD und unseren Cluster-Partnern stellen damit zusammen mit der Pflege geeigneter internationalen Partnerschaften zentrale Aufgabengebiete des ZIB dar. Um auch bislang mobilitätsferneren Personen Zugang zum Erasmus+ Programm zu eröffnen, werden neuen Formen von Erasmus+

Kurzzeitmobilitäten das Spektrum an Austauschmöglichkeiten erweitern, wie z.B. Studierendenpraktika (PPS) und BIPS.

9.4 Zentrum für Weiterbildung (ZWB)

Das „Zentrum für Weiterbildung“ (ZWB) bietet für Lehrer:innen aller Schultypen, für Pädagog:innen von Elementar- und Horteinrichtungen sowie für Angehörige anderer Berufsgruppen in sozialen Handlungsfeldern Hochschullehrgänge (mit Masterabschluss) an. Wesentliches **Ziel** des ZWB ist die Bereitstellung von hochwertigen Weiterbildungsprogrammen und -kursen für Lehrkräfte oder Bildungsfachleute, um ihre pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen bzw. aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich zu adressieren. Vor dem Hintergrund einer sich ständig verändernden Bildungslandschaft sollen die berufliche Entwicklung und lebenslanges Lernen unterstützt werden.

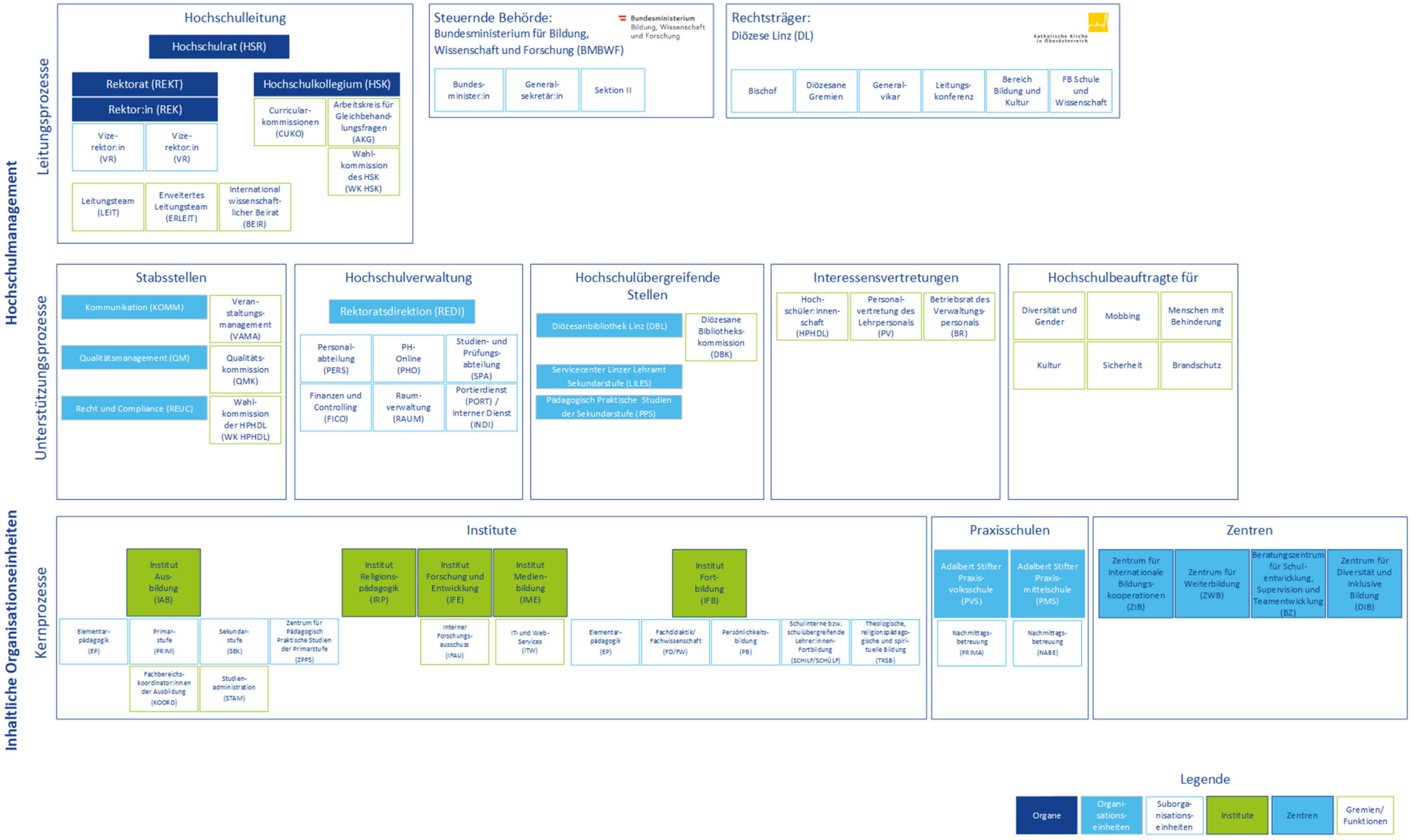
Die **Kernaufgaben** des ZWB umfassen die Konzeption, Umsetzung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Weiterbildungsangeboten (insbesondere Hochschullehrgänge). Dazu zählen die Identifikation und Analyse aktueller Themenfelder in pädagogischen, sozialen und politischen Settings sowie eine daraus resultierende Angebotserstellung im teilrechtsfähigen Bereich. Personalintensive Ressourcen sollen durch entsprechende Angebote im öffentlich-rechtlichen Bereich gedeckt werden. Außerdem fungiert das Zentrum als hochschulinterne Drehscheibe und LEAD-Zentrum bei Hochschullehrgängen, die von anderen Organisationseinheiten bespielt werden. Um maßgeschneiderte Lernmöglichkeiten anzubieten und den persönlichen und beruflichen Erfolg der Teilnehmenden zu fördern, betreut, berät und begleitet das Zentrum sowohl Studierende als auch Vortragende. Bei erfolgreichem Abschluss werden bei allen (berufsbegleitenden) Angeboten akademische Abschlusszeugnisse erworben.

10 Organisationslandkarte

In Ergänzung zum Organigramm (siehe Kapitel 2.3) gibt die Organisationslandkarte einen ganzheitlichen Überblick über die PHDL mit ihren interagierenden Organisationseinheiten, Kooperationen, für den operativen Betrieb relevanten Gremien & Funktionen sowie deren rechtliche und strategische Einbettung. Die Organisationslandkarte dient damit primär als Orientierungshilfe für alle Stakeholder der PHDL und ist Grundlage für die innere Ablauforganisation. Darüber hinaus entspricht sie den Anforderungen eines Qualitätsmanagements indem unter anderem eine Gliederung in relevante Leitungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse erfolgt. Im Gegensatz zum Organigramm bildet es jedoch keine Hierarchien und daraus abgeleiteten Zuständigkeiten ab.

Organisationslandkarte
der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL)

PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ



11 Quellenverzeichnis

BMBWF (2023): Hochschule & Universität – Das BMBWF und seine Agenden im Hochschulbereich. Online unter: https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni.html

BMUKK (2023): Anerkennungsbescheid. Online unter: https://www.phdl.at/fileadmin/user_upload/3_Service/2_Studienbetrieb/Mitteilungsblatt/Allgemeines/Anerkennungsbescheid.pdf

LiLeS (2023): Linzer Lehramt Sekundarstufe. Online unter: https://www.liles.at/

PHDL (2023): Leitbild. Online unter: https://www.phdl.at/ueber_uns/organisation/profil/leitbild

PHDL (2023): Mission. Online unter: https://www.phdl.at/ueber_uns/organisation/profil/mission

PHDL (2023): Profil. Online unter: https://www.phdl.at/ueber_uns/organisation/profil

PHDL 2023: Qualitätsmanagement. Online unter: https://www.phdl.at/fileadmin/user_upload/5_Ueber_uns/1_Organisation/Qualitaetsmanagement/Qualitaetsmanagement_PHDL.pdf

PHDL (2023): Vision. Online unter: https://www.phdl.at/ueber_uns/organisation/profil/vision

PHDL (2023): Statut. Online unter: https://www.phdl.at/service/studienbetrieb/mitteilungsblatt